

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Hartmut Moorkamp (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung

Gesunde Tiere in niedersächsischen Ställen: Wie hilft die Landesregierung den landwirtschaftlichen Betrieben?

Anfrage des Abgeordneten Hartmut Moorkamp (CDU), eingegangen am 20.02.2023 - Drs. 19/630
an die Staatskanzlei übersandt am 22.02.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung vom 21.03.2023

Vorbemerkung des Abgeordneten

Die Verbraucherschutzorganisation Foodwatch hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, das auf der Grundlage der Auswertung vorliegender wissenschaftlicher Studien Handlungsbedarfe im Tiergesundheitsmanagement identifiziert. Foodwatch zieht nach Aussage der *Braunschweiger Zeitung* vom 18.01.2023 aus der Studie, die u. a. durch einen ehemaligen Professor für Tiergesundheit und Tierernährung am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel-Witzenhausen begleitet wurde, folgendes Fazit: „Ob Hühner, Schweine oder Kühe gesund sind, hängt nicht einfach davon ab, ob der Stall ein paar Zentimeter größer ist oder Stroh auf dem Boden liegt, sondern entscheidend vom Stallmanagement der Landwirtinnen und Landwirte.“ Die Tiergesundheit, so Foodwatch, „hänge von dem Handeln jedes einzelnen Betriebs ab, unabhängig davon, ob es sich um einen Öko-Hof oder einen konventionellen Hof handele.“

1. Mit welchen Angeboten unterstützt die Landesregierung aktuell das Tiergesundheitsmanagement auf niedersächsischen Betrieben mit Nutztierhaltung?

Die vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) geförderten Projekte zur Tiergesundheit und Tiergerechtigkeit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) befassen sich mit der Erarbeitung, Erprobung und Bewertung von Lösungen zu neuen Fragestellungen zur Gesunderhaltung von Nutztierbeständen. Die Tätigkeiten berücksichtigen die Belange des Verbraucherschutzes, von Natur, Landschaft und Umwelt und die des Tierschutzes.

Die Landesregierung fördert seit dem 1. Juli 2022 die von der LWK koordinierte „Kälberinitiative Niedersachsen“ (KiNi). Ziel dieser Initiative ist es, Verbesserungen im Bereich des Geburts-, Fütterungs-, Haltungs- und Gesundheitsmanagements zu erreichen, um die Totgeburten, Erkrankungs- und Mortalitätsraten bei Kälbern zu reduzieren. Über ein freiwilliges Beratungsangebot sollen insbesondere für die Kälberaufzucht verantwortliche Personen im Rahmen von Arbeitskreisen, Seminaren und Workshops sowie Exkursionen zu „Best-practice-Betrieben“ oder „Stable Schools“ informiert und sensibilisiert werden. Betrieben mit intensivem Beratungsbedarf werden darüber hinaus Einzelberatungen vor Ort und im Bedarfsfall mit klinischer Diagnostik über die LUFA Nord-West angeboten, um eine nachhaltige Unterstützung bei der Reduktion von Verlustraten zu gewährleisten und das Tierwohl und die Aufzuchtleistungen zu verbessern.

Über die durch die Landesregierung geförderte Beratung und Forschungsarbeiten der LWK zur Nutztierhaltung im besonderen Landesinteresse werden darüber hinaus die gesellschaftspolitischen Vorgaben zur Weiterentwicklung der Nutztierhaltung bei den Tierarten Pferd, Rind und Schwein flächendeckend und niedersachsenweit einheitlich umgesetzt. Die Beratungen von Tierhalter*innen erfolgen

in den Bereichen Haltung, Fütterung, Management sowie Betriebszweigauswertung und berücksichtigen die aktuellen Erkenntnisse in Hinblick auf das Tierwohl, die Tiergesundheit und auch die Wirtschaftlichkeit. Als aktuelle Themen mit Bezug zur Tiergesundheit seien hier die Auswirkungen der Interaktion von Haltungsumwelt, Management und Tier auf dessen biologische Leistungen, Gesundheit und Wohlbefinden, Fragestellungen zum Management mit speziellem Fokus auf die Verbesserung des Tierwohls und der Tiergesundheit sowie die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes und die Optimierung der Biosicherheit zu nennen.

Auch die Beratung zu Fütterung und Haltung von Schafen, Ziegen, Damtieren, Geflügel sowie Bienen durch die LWK wird vom ML gefördert. Da sich die Anforderungen entsprechend weiterentwickeln, ist hier eine intensive Nachfrage sowohl der Bevölkerung als auch der Landwirt*innen zu bedienen.

Auch die Arbeitsgruppen der Niedersächsischen Nutztierstrategie - Tierschutzplan 4.0 beschäftigen sich intensiv mit der Thematik Tiergesundheit. So haben die Arbeitsgruppen Legehennen, Masthühner, Schweine, Rinder sowie Schafe und Ziegen Leitfäden/-linien bzw. Empfehlungen zum tierschutzgerechten Umgang mit erkrankten und verletzten Tieren erarbeitet. Diese können Landwirten eine wichtige Hilfestellung sein, um erkrankte und/oder verletzte Tiere rechtzeitig zu erkennen und frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus finden sich weitere Aspekte der Tiergesundheit in den jeweiligen Arbeitsprogrammen der Arbeits- und Projektgruppen der Niedersächsischen Nutztierstrategie - Tierschutzplan 4.0; hier seien exemplarisch die Entwicklung von Vorschlägen zur Reduktion von Brustbeinschäden bei Legehennen sowie die Erarbeitung einer Tierschutzleitlinie für Milchmastkälber genannt.

Darüber hinaus hat das ML die Erarbeitung von Schulungsmaterial zum Thema „Entscheidung über die Tötung schwer erkrankter/verletzter Schweine - Wie erkenne ich den richtigen Zeitpunkt?“ durch die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover gefördert. Dabei handelt es sich um eine PowerPoint-Präsentation mit umfangreichem Foto- und Videomaterial. Für einzelne Krankheitsbilder werden die Krankheitsanzeichen, bei denen der Schweinehalter kritisch über eine Tötung des erkrankten Schweines nachdenken sollte, und die Krankheitsanzeichen, die eine „zu späte“ Tötung erkennen lassen und unbedingt zu vermeiden sind, gezeigt. Das Schulungsmaterial dient Schweinehaltern somit als Hilfestellung für die Feststellung des richtigen Zeitpunkts für eine unausweichliche Euthanasie eines erkrankten oder verletzten Schweines.

Seit etwa zehn Jahren wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) die Maßnahme „Gesundheit und Robustheit“ angeboten. Hierbei werden verschiedene Parameter aus den Bereichen „Gesundheit“ und „Robustheit“ bei Milchrindern, Mastschweinen und Sauen erfasst und ausgewertet. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse sollen anschließend in den züchterischen Entscheidungen der Zuchtverbände bzw. in der Zuchtwertschätzung ihren Niederschlag finden. Diese Maßnahme wurde im Jahr 2022 mit 2,5 Millionen Euro unterstützt.

Seit 2021 wird beim Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w. V. (vit) das Projekt „Datenbasierte Entscheidungsunterstützung für eine optimierte Rastzeit bei Milchkühen“ gefördert. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines Zuchtwertes für einen stabilen Laktationsverlauf und damit die Verbesserung der Tiergesundheit.

2. Sind die Unterstützungsangebote nach ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben mit Nutztierhaltung differenziert? Falls ja: Sieht die Landesregierung in der Foodwatch-Studie einen Anlass, diese Angebote zukünftig stärker zusammenzuführen und aus einer Hand anzubieten?

Eine Differenzierung der Unterstützungsangebote nach ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben mit Nutztierhaltung liegt nicht vor.

3. Wird die Landesregierung die Foodwatch-Studie zum Anlass nehmen, weitere Unterstützungsangebote für nutztierhaltende Betriebe bereitzustellen? Falls ja: In welcher Form, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt?

Die von Foodwatch veröffentlichte Studie bestätigt die Landesregierung, weitere Unterstützungsangebote zu prüfen. Unabhängig davon können und werden aber über die in Frage 1 genannten Angebote hinausgehende Förderungen erfolgen, um die Tierhaltungsbetriebe auch weiterhin zu unterstützen.